Bericht über das 43. Treffen der südostbayerischen Entomologen

Das Herbsttreffen der südostbayerischen Entomologen fand am 24.10.2017 wie immer in Rohrdorf unter der Leitung von Dr. Andreas SEGERER (ZSM) statt. Die Runde war mit 31 Personen einmal mehr sehr gut besucht. Nach der Begrüßung stellte SEGERER einige faunistische Neuheiten aus Südostbayern vor, wies dann aber auch auf das dramatische Insektensterben in Deutschland hin, und nannte einige besorgniserregende, hochrangig publizierte Studien hierzu und zur Entwicklung der globalen Artenvielfalt insgesamt.

Nach diesen wenig erbaulichen Ausführungen leitete er über zum Fachreferat des Abends, das diesmal von ihm selbst stammte: „*Die Graszünsler Südostbayerns (Lepidoptera: Crambidae: Crambinae)*“. SEGERER stellte damit eine Unterfamilie der Zünslerfalter (Pyraloidea) vor, welche nach traditioneller, wenn auch veralteter Lesart zu den sog. „Kleinschmetterligen“ zählten und daher bisher nicht allzu viele Liebhaber gefunden haben. An Graszünslern sind aus Bayern bisher 47 und aus der von uns als südostbayerisches Gebiet definierten Region 32 Arten bekannt. Viele sind allgemein verbreitet und häufig bis sehr häufig, andere zwar an bestimmte Habitattypen gebunden, dort aber zahlreich, und wieder andere sind selten und/oder lokal und z.T. sehr spezifisch eingenischt; einige kommen nur in den Alpen vor und werden in der Regel nicht, oder nur ausnahmsweise auch in tieferen Lagen gefunden. Weiterhin stellte SEGERER interessante Fälle von Artpaaren vor, die sich zwar habituell, nicht aber genetisch durch DNA Barcoding unterscheiden lassen; womöglich das Ergebnis von erfolgreicher artfremder Paarung in der Vergangenheit (Introgression). Im Vergleich zu anderen Gruppen stellt man dieses sog. *Barcode Sharing* bei den Crambinae sogar überdurchschnittlich oft fest.

Den Schluss und Schwerpunkt des Vortrags markierten die Erkenntnisse über die Verbreitung der Zwillingsarten ('sibling species') *Catoptria myella* (HÜBNER, 1796) und *C. permutatellus* (HERRICH-SCHÄFFER, 1848) in Südbayern. Hierzu wurde bisher die Legende tradiert, *C. myella* käme nur südlich der Breite von Freising und *C. permutatellus* nur nördlich davon vor – was biogeographisch schwer erklärbar wäre. Beide Arten haben dieselben Lebensraum Ansprüche und denselben DNA Barcode, sie sind nur durch Genitaluntersuchung zu trennen. Nachdem zahlreiche Mitglieder des Arbeitskreises dankenswerter Weise dem Aufruf gefolgt waren, gezielt Material zu sammeln und zur Bestimmung zur Verfügung zu stellen, liegt nun ein genaueres und sehr interessantes Lagebild vor: SEGERER zeigte, dass die Nordgrenze von *C. myella* tatsächlich bei Freising erreicht wird, dass jedoch *C. permutatellus* viel weiter nach Süden verbreitet ist als bisher vermutet und bis ins Alpenvorland vordringt (wenn auch nur lokal und einzeln); an einigen Stellen fliegen beide Arten syntop und synchron.

Besonders auffallend ist, dass südbayerische *C. permutatellus* im ♂ Genital häufig Übergänge zu *C. myella* bilden; dies war in der Literatur zwar bereits für andere Stellen (z.B. Oberösterreich) beschrieben, aber aus Bayern in diesem Ausmaß bisher nicht bekannt bzw. Entsprechendes war von früheren Autoren wie DE LATTIN als gelegentliche, innerartliche Variation von *C. permutatellus* abgetan worden. SEGERER wies Übergangsformen nun auch bei den ♀ nach, die laut Literatur bisher als eindeutig und sicher bestimmbar galten.

Zieht man auch das *Barcode Sharing* mit in Betracht, kristallisiert sich insgesamt der Verdacht heraus, dass Südbayern eine Kontaktzone ist, wo beide Arten an Stellen gemeinsamen Vorkommens noch im genetischen Austausch miteinander stehen.

Um dies weiter zu erhärten, wären Kreuzungs- und Zuchtversuche angezeigt, doch dürften sich diese aufgrund der spezifischen Lebensweise der Raupen an Moosen als recht schwierig erweisen; es wäre aber eine wissenschaftlich wichtige Herausforderung für Interessierte (aus unserem Kreis?). Darüber hinaus werden wohl erst detaillierte genetische Studien unter Einbeziehung von Kerngenen mehr Licht ins Dunkel bringen können.

Die nächsten Treffen (Rohrdorf b. Rosenheim, Hotel zur Post):

44. Treffen: Dienstag, 20.3.2018, 19:30 s.t. - Dr. Lars HENDRICH (ZSM, MEG): *Die Schwimmkäfer der FFH-Richtlinie in Bayern – Vorkommen, Habitatbindung und Nachweismethoden*.

45. Treffen: Dienstag, 23.10.2018, 19:30 s.t. - Otmar CZADEK (MEG): *Von Argentinien nach Chile – Tierisches vom subtropischen Norden bis zum antarktischen Süden*.

Dr. Andreas SEGERER

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: 067

Autor(en)/Author(s): Segerer Andreas H.

Artikel/Article: Bericht über das 43. Treffen der südostbayerischen Entomologen 46